

MUNDARTECKE SAX

Üsers Dörfli

Sax ischt e chliises Nescht,
di Frönde kennens bloes.
Miir isches s Liebscht und s Bescht,
grad unders Chrüzbergs Schoess.

Am Dörfli hepme gschaffet, gfliggt,
de Bergbäch Muure pout,
het s Wasser dur zwe Semmler gschiggt
und soe de Schutt uufgschtout.

De Bode vum Riet ischt lengscht dräniert
und d Schtugg sind zemmaggleit,
dass Puurerei jetz meä rendiert.
Jää, d Saxer hond halt Schneid!

D Chääsi sctoot am rechte Blatz,
mengs Puurli fröit si hütt:
äll gröesser wiirt de Milchumsatz,
und ziisa chond jetz d Lütt!

Tut s Wetter wüescht – es haglet selte,
d Bergchetti, die hebt alles aab.
Schääde mos me n üüs nie vergelte,
und d Sommerhitz het di rechte Grad.

D Bergschtrooss isch für all en Seege,
si ischt o wunderbar schöne ggleege.
S alt Schuelhuus isch dur e nöis ersetzt –
und das isch no lang nüd s Letscht:

S vierhundertjöörig Freiherrehuus:
en Eerebürger hets renoviert
noch altem Stiil, s gsiet prächtig uus,
aaluege cha me s uuschiniert.

«Schlössli» isch sin Namme hütt.
Freiherrebilder hets im Saal.
Es büttet viil für allerhand Lütt:
Vo Spezialitääte hepme d Wahl.

Feerihüser boue und Pensioone
uf di schöne Hügel ue:
joo das wüür si sicher loone,
aber wer het s Gelt dezue?

Drum chond und luegend s Dörfli aa,
s het e wunderbaari Laag,
was me doo drus mache chaa,
chunnt denn sicher emool an Tag!

*

1964 gab die Saxer Viehhändlerin **Gritta Vetsch-Rüdisühli** ihre selbst verfassten Gedichte und Theaterstücke in der Schrift «Erlebtes und Erlauschtes einer einfachen Bäuerin» heraus. Überarbeitung durch Judith Kessler, Gams. Die Mundartecke wird von der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg betreut.